

IUV - EMN

Internationaler Unternehmerverband in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Der IUV-EMN ist eine Initiative des Deutsch-Türkischen Unternehmervereins in der Europäischen Metropolregion Nürnberg, kurz TIAD.

Ziel des Netzwerkes ist es, den Zusammenschluss von UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund zu erreichen, die mit ihrer wirtschaftlichen Betätigung einen wichtigen Beitrag zur ethnischen Ökonomie in der Metropolregion Nürnberg leisten, vor allem aber ihre Erfahrungen und Erkenntnisse für andere MigrantInnen zur Verfügung stellen. Das Netzwerk soll vor allem das Bewußtsein stärken, dass ethnische Ökonomie im Hinblick auf Wirtschaftskraft und Potentiale in der Metropolregion Nürnberg sehr wichtig ist, was bedeutet, dass den UnternehmerInnen selbst als Protagonisten einer gelingenden Wirtschaft die Anerkennung zugesprochen wird. Im Vordergrund stehen die Potentiale der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund, nicht ihre Defizite. Der Umgang miteinander, ganz im Sinne des Verhaltens eines ehrbaren Kaufmanns etwa, soll die wirtschaftliche Betätigungsfreiheit natürlich in unserer Region prägen, weshalb es gilt, eine Kultur der gegenseitigen Akzeptanz und Wertschätzung auch im Bereich der ethnischen Ökonomie zu pflegen und zu fördern. Das Netzwerk ist bewußt ein Verband der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund in Form der Selbstorganisation verbunden mit der Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder. Zugangsbarrieren vergleichbar solchen bei Behörden soll es gerade beim Internationalen Unternehmerverband nicht geben. MigrantInnen empfangen MigrantInnen. Der Gedanke ist, dass ausländischstämmige UnternehmerInnen sehr oft den persönlichen und ortsnahen Kontakt suchen, hierbei sehr stark auf individuelle und fallbezogene Beratung Wert legen. Der Erfahrungsaustausch mit UnternehmerInnen derselben oder sonst ausländischen Herkunft erleichtert den Zugang zu wichtigen, die eigene unternehmerische Betätigung fördernden Erkenntnissen. Der Aufbau niederschwelliger Beratung zu Gunsten von Existenzgründern mit Migrationshintergrund etwa kennzeichnet diesen Verband. Ferner soll über diesen Verband im weitesten Sinne die Förderung der ethnischen Ökonomie

erfolgen. Die Träger der ethnischen Ökonomie sind es, die Akzente und Maßstäbe insoweit setzen, was unweigerlich zu einem gesunden Selbstbewusstsein der Menschen führt und zu einer gelingenden Integration beiträgt. Die Verantwortung selbst in die Hand nehmen, Erfolge haben. Hierzu gehören unterschiedlichste Aktivitäten, die sich auch aus den unten dargestellten Zielsetzungen ergeben.

Bei alledem zählt auch hier der örtliche Bezug des Netzwerkes: es gilt das Bekenntnis zur Europäischen Metropolregion Nürnberg, die es im weitesten Sinne zu fördern gilt. Vordergründig geht es also um die Menschen in der Metropolregion Nürnberg selbst, das Schwergewicht der Aktivitäten sollte sich auf lokale Gegebenheiten konzentrieren. Das Netzwerk sollte aber entsprechend der Namensgebung auch bi- und/oder multilateral aktiv sein. Hier geht es um Erfahrungsaustausch und Aktivitäten im internationalen Bereich zwischen der Metropolregion Nürnberg und etwa den Städtepartnern der in der Region befindlichen deutschen Gemeinden. Zugleich erhielten die Städtepartnerschaften hierdurch eine besondere Note.

Die Akzentuierung „international“ wird den zahlreichen Menschen ausländischer Herkunft in der genannten Region gerecht. Hier gilt es, die spezifischen Herausforderungen der hier lebenden Menschen ausländischer Herkunft im unternehmerischen Bereich zu ermitteln und auszuwerten, um den UnternehmerInnen selbst, aber auch den Wirtschaftsförderern in der Region sodann die Informationen zu vermitteln, deren Kenntnis und Umsetzung für das Gelingen nicht nur der ethnischen Ökonomie, sondern der Gesamtwirtschaft in unserer Region notwendig ist.

Die Arbeit des IUV-EMN wird zunächst koordiniert von TIAD. Eine Mitgliedschaft bei TIAD selbst ist nicht Voraussetzung. Wenn die Teilnehmer des Netzwerkes dies wünschen, entsteht eine eigenständige Rechtsform, in der alle UnternehmerInnen vereint sind und dem Zusammenschluss eine eigenständige Struktur geben.

Wir bringen uns vordergründig mit unseren Erfahrungen und Netzwerken ein. Das vorliegende Konzept ist im Übrigen nicht abschließend. Die Ziele können unterschiedlich gewichtet, geändert oder ergänzt werden.

VISION:

UNTERNEHMER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND BESTIMMEN SELBST BEDEUTUNG UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER ETHNISCHEN ÖKONOMIE UND TRAGEN SO SELBSTBEWUSST UND ANERKANNT ZUM GELINGEN DER WIRTSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN METROPOLREGION NÜRNBERG BEI. ZUR BESTMÖGLICHEN ERFÜLLUNG DIESER AUFGABE SCHAFFUNG EINES EFFEKTIVEN NETZWERKES, DAS GEMEINSAME UND KONKRETE ZIELE UND ERGEBNISSE IM INTERESSE DER ALLGEMEINHEIT VERFOLGT BZW. ERZIELT.

Ziele des Netzwerkes sind insbesondere:

1. Vernetzung der Repräsentanten der ethnischen Ökonomie in der Metropolregion Nürnberg im Interesse der Allgemeinheit
2. Förderung der Kenntnis und des Verständnisses der ethnischen Ökonomie
3. Durchführung von Informationsveranstaltungen, Kongressen, Tagungen; wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Universitäten; Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten über Fragen der ethnischen Ökonomie, die für die Metropolregion Nürnberg und ihr Verhältnis zu anderen Ländern von Bedeutung sind
4. Vermittlung von Erfahrung, Erkenntnissen, Ergebnissen und neuen Ideen; Vermittlung der unterschiedlichen Unternehmenskulturen; Pflege und Förderung persönlicher Beziehungen und Kontakte der UnternehmerInnen in der Metropolregion Nürnberg;
5. Statistische Erfassung der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund in der Metropolregion Nürnberg (Gewerbeämter, Telefonbuchanalyse, diverse Datenbanken, Ortsbegehungen)
6. Zusammenarbeit mit Institutionen wie IHK, HWK und Wirtschaftsämter der jeweiligen Kommunen
7. Analyse der Situation und der Entwicklung der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund anhand von persönlichen Interviews; Quantitative und qualitative Auswertung der Ergebnisse
8. Potenzialentwicklung der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund
9. Aufzeigen von Verbesserungsmaßnahmen und Umsetzung von Handlungsempfehlungen
10. Verstärkter Aufbau von Arbeitsplätzen, insbesondere Ausbildungsplätzen; Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft in Migrantenbetrieben

11. Stärkung der unternehmerischen Existenz zur weiteren Entwicklung in der Region, z.B. für weitere Investitionen
12. Verbesserung des Informations- und des Beratungsangebots
13. Erleichterung der Zugangswege in die berufliche Selbständigkeit
14. Förderung von wissensintensiven freiberuflichen Dienstleistungen
15. Förderung der Verbindungen zwischen deutschen und ausländischen Unternehmern in der Metropolregion Nürnberg und anderen Ländern
16. Förderung der Bildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) und Fachkräftesicherung, der Qualifizierung und kultursensiblen Personalentwicklung
17. Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der deutsch-ausländischen Beziehungen im Wirtschaftsbereich in der Metropolregion Nürnberg
18. Förderung der deutsch-ausländischen Beziehungen im sozialen und kulturellen Bereich. Förderung der Integration im weitesten Sinne.

Erreichen der Ziele:

Um die Ziele zu erreichen, werden Fachbereiche und Arbeitsgruppen gebildet, insbesondere (nicht abschließend)

1. Informations- und Beratungsangebote
2. Berufliche Aus-, Fort-, Weiterbildung
3. Organisation und Durchführung von Projekten
4. Kooperation mit Bildungsträgern und Wirtschaft
5. Existenzgründungsberatung
6. Schwerpunkt: Handel / Industrie
7. Schwerpunkt: Handwerk
8. Schwerpunkt: Freiberufe
9. Integration im weitesten Sinne
10. Öffentlichkeitsarbeit

Halbjährlich sollte ein Gesamtplenium organisiert und durchgeführt werden, in dem die bisherige Arbeit gewürdigt und neue Ziele festgelegt werden können. Das erste Plenum wird organisiert und durchgeführt unter Leitung des TIAD (Arbeitsgruppe Recht).

Mitglied in dem Netzwerk kann jede natürliche und juristische Person mit besonderem Bezug zur ethnischen Ökonomie sein, insbesondere UnternehmerInnen ausländischer Herkunft und Unternehmervereine, die einen Zusammenschluss von UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund darstellen.

Fazit:

Wer die ethnische Ökonomie in der Metropolregion Nürnberg fördert, der fördert die Gesamtwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg. Wer dies akzeptiert, der optimiert seine Arbeit, indem er sich im Rahmen des Netzwerkes IUV-EMN bestmöglich einbringt, von den Erfahrungen anderer lernt, neue Ideen entwickelt und bei der Förderung der ethnischen Ökonomie, letztlich im Interesse der Allgemeinheit mit sozialer Verantwortung und ehrenamtlichen Engagement mitwirkt. Gemeinsames Handeln für gemeinsame Ziele.